

# Digitale Medien im Präsenz- und Fernunterricht einsetzen – ein schulweites Konzept aus der Praxis

Luisa Castrillón, Marc Eggert



© Peter Dazeley/The Image Bank

Digitale Technik ist inzwischen ein selbstverständlicher Teil unseres Lebens, sie prägt weite Teile der Arbeits- und Lebenswelt sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von vielen Lehrkräften. Es ist daher sinnvoll und notwendig, digitale Medien auch für schulische Zwecke einzusetzen, sowohl organisatorisch als auch im Unterricht. Dabei gilt es ihre vielfältigen Potenziale bestmöglich zu nutzen und im Rahmen eines kritischen Medienkonzepts, gleichzeitig ein Bewusstsein für die Risiken und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien zu schaffen. Im Folgenden stellen wir Ihnen ein praxisorientiertes Konzept vor, das an einer unserer Gesamtschule (Ernst-Reuter-Schule, ERS) entstanden ist und ausdrücklich auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder aufgrund ihrer häuslichen Situation Bezug nimmt.

## 1. Grundsätze des digitalen Lernens und Lehrens

Die Qualität einer Schule wird in hohem Maße von der Qualität ihrer Arbeitsprozesse und ihrer Organisation bestimmt. Dies gilt auch und auf besondere Weise für den Einsatz digitaler Technik im Unterricht. Digital organisierter Unterricht ist nicht grundsätzlich und in jedem Kontext leistungsförderlich. Es kommt darauf an,

- die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern,
- die Lerninhalte sowie
- die genutzten Methoden und Sozialformen

funktional aufeinander abzustimmen. Ist eine solche didaktische Abstimmung vorzunehmen, bietet der digitale Unterricht eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur Stärkung der Kompetenzentwicklung, sowie für kooperatives und selbständiges Lernen.

Die notwendigen Abstimmungsprozesse müssen zentral koordiniert werden. Nur so können sich die Fundamente für eine funktionale didaktische Planung und Ausgestaltung des digitalen Unterrichts legen. Nicht zuletzt die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass dies notwendig ist, um erfolgreiche digitale Lehr- und Lernprozesse zu gestalten.

Um dieses Ziel eines qualitativ hochwertigen und sinnstiftenden digitalen Unterrichts umsetzen zu können, ist zunächst ein **grundlegendes gemeinsames Verständnis des digitalen Lernens** notwendig. Darauf aufbauend stellen wir Ihnen danach drei mögliche Szenarien digitalen Unterrichtens vor:

- Den normalen Präsenzunterricht
- einen Wechsel aus Präsenz- und digitalem Fernunterricht (Blended Learning) und
- einen rein digitalen Fernunterricht.

Unserer **Pflicht zur pädagogischen Förderung aller Schülerinnen und Schüler** kommen wir an der ERS nach, indem wir didaktische Methoden und Konzepte für den digitalen Unterricht entwickeln und Standards benennen, welche die heterogenen Lernvoraussetzungen unserer Schülerschaft berücksichtigen. Wir wollen passende Lernangebote entwickeln, welche die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, Interessen und in ihrer Selbstständigkeit fördern. Nicht zuletzt wollen wir mit unserem Konzept des digitalen Lernens sicherstellen, dass wir den Kontakt zu unseren Schülerinnen und Schülern in Phasen der räumlichen Distanz aufrechterhalten können und für Nachfragen und Unterstützung zur Verfügung stehen. Auf diese Weise wollen wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich schulisch nie allein gelassen fühlen; sie sollen wissen, dass wir unseren Bildungsauftrag ernst nehmen und sie uns am Herzen liegen.

Wichtig ist uns dabei vor allem, dass alle Lehrkräfte bei der Planung von Aufgaben für den digitalen Unterricht bedenken, dass die **Arbeitsbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler sehr heterogen** sind. Die ERS im Berliner Bezirk Mitte ist eine große Integrierte Sekundarschule (ISS) mit gymnasialer Oberstufe, die von insgesamt etwa 1000 Schülerinnen und Schülern besucht wird. 90 Prozent haben einen Migrationshintergrund, über 80 Prozent kommen aus schwierigen sozialen Verhältnissen – damit gilt sie als das, was man eine „Brennpunktschule“ nennt. Es gibt große Unterschiede in den digitalen Lernvoraussetzungen in der häuslichen Umgebung der Kinder. Dies hat Konsequenzen für Aufgabenformate, Abgabefristen und den Umfang der Arbeitsbelastung. Insbesondere müssen folgende Aspekte bedacht werden:



- Sind die Jugendlichen mit der Funktionsweise der genutzten digitalen Technik vertraut und haben sie Zugang zu dieser Technik?
- Hilft die digitale Technik dabei, dass Lehrkräfte für die Schülerinnen und Schüler als verlässliche persönliche Ansprechpartnerinnen erreichbar sind?
- Welche didaktischen Konsequenzen folgen aus dem Einsatz digitaler Technik?

Das Lernen mit E-Mails, Lernplattformen, Videokonferenzen, Tablets und Smartphones folgt anderen didaktischen Regeln als der traditionelle Präsenzunterricht. Daher kann man den Präsenzunterricht nicht einfach digital abbilden.

### Wichtig

#### Selbstständiges Lernen fördern

Das digitale Unterrichten darf nicht in einer Flut von Arbeitsblättern münden, die gründlich abgearbeitet werden müssen. Vielmehr sollten Angebote gemacht werden, mit denen Schülerinnen und Schüler selbständig überprüfen können, ob sie die nötigen Kompetenzen erworben haben – und die ihnen zeigen, was sie tun können, um sich in bestimmten Bereichen zu verbessern. Die schulischen Organisationsstrukturen dienen dabei als **orientierende Leitplanken**.

Um diesen Anspruch umzusetzen, wurden an der ERS **Qualitätsstandards** des digitalen Unterrichts definiert. Diese sollen mögliche Perspektiven und Formate in der digitalen Beschulung aufzeigen. Selbstverständlich handelt es sich dabei um ein Gesamtspektrum, das nicht den Anspruch erhebt, dass alle Lehrkräfte immer alle Formate anbieten müssen. Vielmehr sollen die Kolleginnen und Kollegen auf Grundlage einer didaktischen Expertise für die jeweilige Lerngruppe, passende Formate auswählen. Formalitäten (Umfang, Übersichtlichkeit, Terminierung) soll das Kollegium einheitlich gestalten und dafür die Möglichkeiten digitaler Technik bestmöglich nutzen. Vor allem sollen die Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern Eingang in die konzeptuellen Überlegungen finden, so dass Ergänzungen und Veränderungen in der kommenden Zeit möglich sind. Die nachfolgenden Hinweise und Standards wurden auf Grundlage der Rückmeldungen der Schulgemeinschaft erstellt und sollen allen Beteiligten Handlungssicherheit geben.

## 2.1. 10 Qualitätsstandards des digitalen Unterrichts an der Ernst-Reuter-Schule

### 2.1. Beziehungsarbeit

Nicht nur in Krisenzeiten ist es für den Lernerfolg enorm wichtig, die emotionale Basis zwischen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und Lehrkräften herzustellen bzw. aufrecht zu halten. Daher steht auch beim Einsatz digitaler Medien zunächst die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern im Zentrum.

Tools wie z. B. digitale messenger eignen sich besonders gut, um Kommunikationskanäle zu öffnen, die für die niederschwellige Kommunikation auf der Beziehungsebene genutzt werden können. Aus datenschutzrechtlichen Erwägungen heraus haben wir uns an der ERS für den Anbieter *schul.cloud*<sup>1</sup>

<sup>1</sup> schul.cloud ist ein von der heinekingmedia GmbH in Hannover entwickelter Messengerdienst, der datenschutzkonform nach DSGVO ist und für alle Plattformen und unabhängig vom Endgerät zur Verfügung steht (s. <https://schul.cloud/>).

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen  
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**  
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**

